

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2018-01-17

Dezernat: I / Büro der  
Stadtvertretung  
Bearbeiter/in: Herr Nemitz  
Telefon: 545-1021

## Informationsvorlage Drucksache Nr.

01132/2017/PE

**öffentlich**

## Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

## Betreff

Prüfantrag | Planspiel Stadtvertretung für angehende Jung- und Erstwähler entwickeln

## Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt das Prüfergebnis zur Kenntnis.

## Begründung

Die Stadtvertretung hat in der 31. Sitzung am 11.12.2017 unter Drucksache 01132/2017 zu TOP 13 folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ein kommunalpolitisches Planspiel zu entwickeln, bei dem die Arbeitsabläufe der Gremien der Stadtvertretung spielerisch und aktiv nachempfunden werden können. Konkret soll sich dieses Bildungsangebot an Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende richten, die so an das Thema Kommunalpolitik herangeführt werden. Bereits bestehende Planspiele wie Jugend im Landtag oder Jugend im Bundestag können hierbei zur Inspiration dienen. Die Ideen und Hinweise des Kinder- und Jugendrates sind dabei einzubeziehen.

### Hierzu wird mitgeteilt:

#### Ausgangslage und derzeitige Angebote

Mit Hilfe von Planspielen soll es Jugendlichen ermöglicht werden, die Arbeitsweisen und Strukturen eines bestimmten – in diesem Fall politischen – Themenfeldes näherzubringen. Hierbei besteht die Möglichkeit in kleineren Formaten (z.B. Unterrichtseinheiten) oder in größer angelegten Formaten (Projektwoche/n) den Jugendlichen politische Vorgänge aufzeigen und diese als aktive Teilnehmer spielerisch zu durchlaufen.

Auf der Internet-Seite der Bundeszentrale für politische Bildung unter <http://www.bpb.de/> gibt es eine Datenbank von Planspielen verschiedener Art, die Jugendlichen die Thematik

„Kommunalpolitik“ sowohl im Allgemeinen als auch in spezifischen Bereichen vermitteln können.

Auf Landesebene wurde die Initiative „Jugend im Landtag“ eingeführt, bei dem Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern und Polen zusammen im Schweriner Schloss über einen Zeitraum von vier Tagen den Entscheidungsverlauf des Landtages durchspielen. Weitere Informationen sind unter <https://www.landtag-mv.de/mitmachen/projekte/jugend-im-landtag.html> zu finden.

Auch gemeinnützige Vereine haben Planspiele entwickelt, wie z.B. das Projekt „pimp your town!“, welches sich ebenfalls mit der Kommunalpolitik befasst und diese anhand speziell auf Jugendliche angepassten Themenfelder darstellt. Hier beteiligen sich deutschlandweit bereits mehr als 20 Kommunen. Weitergehende Informationen sind unter <https://www.pimpyourtown.de/> und <https://www.politikzumanfassen.de/> zu finden.

#### Mögliche Umsetzung in der Landeshauptstadt Schwerin

Da bereits ein breitgefächertes Angebot an entwickelten Planspielen besteht, sollte bei einer Einführung in der Landeshauptstadt Schwerin möglichst hierauf zurückgegriffen werden. Grundsätzlich müsste zunächst die Entscheidung getroffen werden, ob ggfs. private Träger oder Vereine beauftragt werden oder die Entwicklung eigenständig durch die Verwaltung erfolgen soll.

Für eine externe Unterstützung könnte z.B. eine Beteiligung beim o.g. Projekt „pimp your town!“ des gemeinnützigen Vereins Politik zum Anfassen e.V. geprüft werden. Genauere Angaben zu potentiellen Kosten können hier allerdings erst nach Erstellung des konkreten Leistungsprofils erfolgen.

Bei einer ausschließlich verwaltungsseitigen Umsetzung wäre die Durchführung eines Planspiels in Form einer jährlichen Projektwoche möglich. So könnten interessierte Schweriner Schulklassen die Sitzungen der politischen Gremien in der Landeshauptstadt Schwerin nachspielen. Dies würde die Bildung des Präsidiums, der Fraktionen, der Ausschüsse und auch die Entwicklung, Einbringung, Beratung und Verweisung von Anträgen umfassen. Im Gremienlauf könnte der Gang der Anträge durch die Stadtvertretersitzungen, den Hauptausschuss und die Fachausschüsse nachvollzogen werden. Zum Abschluss könnte ein Erfahrungsaustausch zwischen den Jugendlichen und der Politik bzw. Verwaltung erfolgen.

Thematisch könnte die Projektwoche durch das Büro der Stadtvertretung, unter Einbeziehung der staatlichen Schulverwaltung und des Fachdienstes Bildung, sowie des Schweriner Kinder- und Jugendrates, betreut werden. Die Stadtvertreter/innen und Fraktionen sollten hier ebenfalls mit einbezogen werden und während der Woche als Ansprechpartner oder bei möglichen Gesprächs- und Diskussionsrunden zur Verfügung stehen. Als Veranstaltungsort könnte der Demmlersaal im Rathaus fungieren. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten sollte im Vorfeld eine Ausschreibung erfolgen, um eine Auswahl unter den interessierten Schulklassen vornehmen zu können. Die Schulklassen könnten z.B. anhand von eigenen entwickelten politischen Anträgen ihr Interesse an einer Teilnahme am Planspiel bekunden. Durch den Kinder- und Jugendrat könnte im Anschluss der abschließende Teilnehmerkreis ausgewählt werden. Im Laufe der Projektwoche wäre sowohl eine Teilnahme von ein oder zwei Schulklassen während der gesamten Woche, als auch eine Teilnahme von mehreren Schulklassen, die nur ein verkürztes ein- oder zweitägiges Planspiel durchlaufen, realisierbar.

Die Kosten umfassen die Bereitstellung von Arbeitsmaterial (Papier und Schreibmaterialien) und die Verpflegung der Teilnehmer. Pro Tag und pro Teilnehmer würden Kosten von ca. 10 € entstehen.

Die Nutzung des Demmlersaals erfolgt im Rahmen der eigenen städtischen Nutzung kostenneutral. Sollte nur ein Planspiel im Jahr angeboten werden, wäre kein zusätzlicher Personalaufwand erforderlich.

Sollte ein Beschluss zur Umsetzung getroffen werden, sollte das Planspiel zunächst testweise durchgeführt und im Anschluss evaluiert werden. Sollte das Planspiel Anklang finden könnte eine dauerhafte Umsetzung beschlossen werden.

Der Prüfauftrag ist damit umgesetzt.

**über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr**

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

**Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:**

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

**Anlagen:**

keine

gez. Dr. Rico Badenschier  
Oberbürgermeister